

# Irland und der Bayerische Wald

Walter Peschls musikalische Reise in der Keltenstube



Walter Peschl aus Fürsteneck spielte in der Keltenstube von Gabreta.

Foto: Demont

**Ringelai.** Ein zwar überschaubares, aber begeistertes Publikum, das sich von der Mischung irisch-schottischer und amerikanischer Folksongs sowie

Dialektliedern über die Geschichte, Natur und Personen des Bayerwalds begeistern ließ, fand Liedermacher Walter Peschl bei seinem Soloauftritt in der Keltenstube auf Gabreta. Zuerst orientierte sich der Folkbarde an den keltischen Jahresfesten, begleitete seinen ambitionierten Gesang auf der sechs- und zwölfsaitigen Gitarre, schwenkte über zu Liedern über Liebesfreuden und -leiden bis hin zum Fensterln auf Irisch. Nach der Pause folgten auf zwei schottische Rebelsongs Stücke über Auswanderungsschicksale der Iren und Bayerwäldler mit der Eigenkomposition „Emerenz“ als Höhepunkt. Zum Ende des zweistündigen Konzerts griff Peschl gesellschafts- und sozialkritische Themen wie Ausländerfeindlichkeit, Arbeitslosigkeit und Landflucht sowie auch die Ukraine Krise auf - ganz im Stile seiner Vorbilder Woody Guthrie oder Pete Seeger.

redrd